Zum Redaktionswechsel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Redaktionswechsel

Angesichts der Verpflichtung, einige seit langem begonnene, dann immer wieder zurückgestellte Arbeiten nunmehr zum Abschluß zu bringen, habe ich mich genötigt gesehen, das Redaktorenamt der «Neuen Wege», welches durch die besonderen mit dieser Arbeit verbundenen Anforderungen zuweilen sehr viel Zeit und Kraft beanspruchte, niederzulegen. Ich konnte diesen reichlich und reiflich erwogenen Schritt jetzt um so eher tun, als heute im Unterschied zum Zeitpunkt meiner Amtsübernahme die «Neuen Wege» unbestritten das Organ einer größeren Vereinigung bilden, die als die Zeitschrift tragende Organisation auch die Redaktion wohl zu leiten wissen wird.

Im Rückblick auf die verflossenen drei Jahre darf wohl gesagt werden, daß die Notwendigkeiten, die damals die Führung unseres Weltanschauungskampfes bestimmten, heute noch fortbestehen. Politische Schwarz-Weiß-Malerei verdrängt die echten Fragestellungen, fertige Ismen lähmen das Suchen nach Wahrheit, sektiererische Enge beschränkt die Weite der Welt und des Geistes, die Formlosigkeit der Welt verschlingt Gesicht und Gepräge. Dem allen – komme es nun, aus welcher Richtung es auch sei – gilt es weiter zu begegnen. Der Mittel und Wege dazu sind viele.

Ich kann an dieser Stelle nur einen schlichten Dank aussprechen an alle, die mir in diesen Jahren bei diesem Kampf und diesem Suchen geholfen haben, sei es literarisch, redaktionell, administrativ oder technisch, sei es durch Opfer aller Art, sei es auch «nur» durch ihr Verstehen. Wenn ich heute nun diese Arbeit, die mir lieb geworden ist, wie einem etwa ein Sorgenkind lieb wird, beschließe und mich mit den besten Wünschen für unsere Zeitschrift und ihre neue Redaktion und solch herzlichem Dank von meinen Lesern verabschiede, so darf ich es in der Gewißheit tun, daß die eigentliche Arbeit für eine weitere und geprägtere Welt, einen tieferen Sozialismus größerer Menschen, für das Reich des Größeren Christus – mögen auch die Werkzeuge, mit denen und die Räume, in denen wir sie tun, wechseln – weitergeht und gleichsam das Vaterhaus bildet, in dem es wohl viele Wohnungen, aber keinen Abschied gibt.

Bruno Balscheit.

Pfarrer Balscheit hatte sich im August 1948 nach dem Ausscheiden Pfarrer Trautvetters aus der Redakion der «Neuen Wege» unserer Zeitschrift als Redaktor zur Verfügung gestellt. Wir wußten, was wir in ihm als starker, unabhängig denkender Persönlichkeit hatten; wir waren ihm dankbar für seinen Mut und für seinen ganzen und lebendigen Einsatz; seine überaus wertvollen, auf hervorragendem Wissen

fundierten und aus echtem Impuls geschauten und formulierten Andachten und Aufsätze sowie die von ihm herangezogenen Arbeiten seiner Mitarbeiter gaben der Zeitschrift Gehalt, dem Leser Anregung und Ansporn zur innern Mitarbeit. Die Ergänzung des ersten Teiles der «Neuen Wege» zum zweiten Teil, der Weltrundschau und der Schweizer Rundschau, erschien uns als eine gute und fruchtbare.

Um so härter traf uns der Entschluß Pfarrer Balscheits, als Redaktor der «Neuen Wege» zu demissionieren. Wir haben alles versucht, ihn zu einer Weiterarbeit zu bewegen, doch bleibt uns nichts anderes übrig, als Pfarrer Balscheits Beweggründe zu respektieren und ihm aufrichtig und herzlich zu danken für alles, was er für die «Neuen Wege» geleistet hat. Uns ist es selbstverständlich, daß wir zuversichtlich hoffen, er möge, früher oder später, durch seine Beiträge unsere Zeitschrift bereichern und uns auf diese Weise verbunden bleiben.

Die Präsidentin
der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'»:
Carmen Weingartner-Studer.

VERSAMMLUNGSBERICHTE

Jahresversammlung der Vereinigung der «Freunde der ‚Neuen Wege'»

(Samstag, den 16. Juni 1951)

Vorgängig der Jahresversammlung, über die hier berichtet werden soll, hatte auf Grund der Demission Pfarrer Balscheits am 9. Juni 1951 eine Vorstandssitzung stattgefunden, an welcher dieser schwerwiegende Entschluß bekanntgegeben, diskutiert und aufs lebhafteste bedauert wurde. Den Vorstandsmitgliedern war es bewußt, daß diese Demission für die Mitglieder der Jahresversammlung, für alle Freunde, Abonnenten und Leser der «Neuen Wege» eine große Überraschung sein werde. Einmütig wurde aber beschlossen, die Demission der Jahresversammlung bekanntzugeben, wobei Pfarrer Balscheits sehr begrüßte Erklärung, er werde, wenn nötig, die Redaktion bis zum Jahresende weiterführen, sowie an der Vorstandssitzung vereinbarte Vorschläge zur Bildung eines Redaktionskollegiums mildernd und in die Zukunft weisend sein sollten.

An der Jahresversammlung wurde nach Verlesung des Protokolls Herrn Pfarrer Balscheit das Wort gegeben. Dieser begründete seinen Rücktritt als Redaktor der «Neuen Wege» einerseits mit Arbeitsüberlastung, anderseits mit der Erklärung, daß er die «Neuen Wege» als etwas Selbständiges aufgefaßt habe, was er heute nicht mehr sehe, so daß die enge Verbindung mit der Religiös-Sozialen Vereinigung ihn belaste, da er nie ein «reinrassiger» Religiös-Sozialer gewesen sei. Da ihm nahegelegt worden sei, alle Gründe für seine Demission zu nennen, müsse er auch über seine Beziehung zu seinem Mitredaktor Dr. Kramer etwas sagen, was ihm bei dessen Abwesenheit schwerfalle. (Dr. Kramer war im letzten Moment am Erscheinen verhindert gewesen.) Aus den Ausführungen Pfarrer Balscheits ging hervor, daß in bezug auf den West-Ost-Konflikt keine grundsätzlichen Differenzen bestanden hätten, daß er